

Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **56 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tion hat jetzt gegen ihn einen sogenannten Informationsprozess eröffnet. Die Intoleranz der kirchlichen Spitzen ist damit wieder einmal erwiesen. Uns befremdet sie nicht, für die «progressiven» Katholiken aber bedeutet sie eine neue Enttäuschung. Wird in diesen Kreisen wohl die Einsicht wachsen, dass all ihre Bemühungen um eine Erneuerung dieser katholischen Kirche fruchtlos bleiben, solange sie Rom als unfehlbare letzte Instanz anerkennen? wg

Kalter Kirchenkrieg

In einer Zeit, die erfreulicherweise eine Entspannung zwischen Ost und West verzeichnen kann und etwas optimistischer die Möglichkeit einer friedlichen Koexistenz beurteilen lässt, ist eine Art Kalter Krieg zwischen zwei christlich firmierenden Organisationen ausgebrochen, die sich beide mit mehr oder minder kirchlicher Propaganda in den Ostländern befassen. Wenigstens meldet der «Evangelische Pressedienst», dass die Leitung der «Christlichen Ostmission» in der Schweiz eine Ehrverletzungsklage gegen das «Hilfskomitee Märtyrerkirche» angestrengt habe. Letzteres hat in einem Flugblatt Vorwürfe finanzieller Natur gegen die «Ostmission» erhoben, fehlende Abrechnung, Missbrauch von Spendengeldern usw. Die «Christliche Ostmission» bestreitet diese Anklagen energisch und verweist in diesem Zusammenhang auf ihre Haupttätigkeit, die Versendung von Bibeln in die Ostländer. Auch werde ihre Finanzgebarung von einer Treuhandgesellschaft überwacht. Das «Hilfskomitee Märtyrerkirche» untersteht der Leitung eines gewissen Herrn Wurmbbrand und gibt nach eigenem Bekenntnis «dem Kampf für die Befreiung des Menschen aus kommunistischer Sklaverei den Vorrang vor der Verbreitung von Gottes Wort». Also eine Organisation des ideologischen Kalten Kriegs und als solche selbst vom christlichen Standpunkt äusserst fragwürdig. wg

Die evangelische Kirche in der DDR

Nach dem Schweiz. Evangelischen Pressedienst haben in den letzten Jahren die Kirchen ihre einst beherrschende Stellung verloren, sie befinden sich heute in einer Diaspora-Si-

uation. Im vergangenen Jahrzehnt sind Taufen und Konfirmationen um ein Drittel zurückgegangen, auch die Kirchenmitgliedschaft hat sich um ein Drittel verringert, sie umfasst heute weniger als die Hälfte der Bevölkerung. Zudem sind die Kirchenmitglieder überaltert, in der Berlin-Brandenburger Kirche sind zwei Fünftel der Kirchensteuerpflichtigen über 60 Jahre alt. Da die Einnahmen ständig zurückgehen, ist eine Finanzkrise zu erwarten. Schon heute ist es nicht mehr möglich, alle Gotteshäuser und sonstigen der Kirche eigenen Gebäude zu erhalten. Nicht mehr im kirchlichen Sinn verwendbare Bauten müssen aufgegeben werden, denn die kirchliche Baulast verlange Millionenbeträge, die nicht mehr aufgebracht werden können.

So sieht es in einem Staate aus, der sich konsequent von der Kirche getrennt hat. Wenn wir bedenken, wieviele Millionen Franken bei uns für Kirchenbauten verschleudert werden, die in der Woche nur einmal spärlich benutzt werden, dann müssen wir alles daran setzen, dass auch bei uns Staat und Kirche völlig getrennt werden. Die vor kurzem lancierte Initiative bietet Gelegenheit, sich voll für dieses Ziel einzusetzen. Sammelt Unterschriften! Ferdinand Richtscheit

Zurück zu den alten Heidengöttern

In Island hat, wie der Daily Telegraph berichtete, Anfang August eine kultische Feier zu Ehren der alten nordischen Götter stattgefunden, bei der ihre Rückkehr aus der im Jahre 1000 erfolgten Verbannung gefordert wurde. Auch wurden diesen Göttern Speis- und Trankopfer dargebracht, nur musste dafür ritualwidrig Rotwein dienen und den an sich dafür vorgeschriebenen Met ersetzen, da dessen Herstellung in Island gesetzlich verboten ist. Die Feier war möglich geworden, weil die isländische Regierung entsprechend dem Prinzip der absoluten Religionsfreiheit auch die Verehrung der alten Heidengötter als erlaubt erklärt hat. Die alte Heidengötterreligion hat in Island zirka 100 Anhänger- und deren Leiter wollen im Herbst eine grosse Propagandaaktion starten. Den Weg zu altem Aberglauben finden eben manche Leute eher als den zu neuen vorwärtsbringenden Erkenntnissen. wg

Wie sie es sehen

Am Kongress der europäischen Baptisten, der im Juli in Zürich stattfand, wurde auch ein Podiumsgespräch zum Thema «Was auf uns zukommt — Perspektiven und Probleme» veranstaltet. Dabei stand das soziale und politische Engagement der Kirche und die Zusammenarbeit der Konfessionen im Mittelpunkt. Provoziert wurde diese Diskussion durch den Gesprächsleiter Ronald Goulding, Generalsekretär der Föderation, der erklärte, die Zukunft werde unter anderem auch einen Kampf zwischen dem atheistischen Humanismus und dem christlichen Glauben bringen. Worauf wir uns freuen! aha

Totentafel

Am 11. Juli 1973 fand im Krematorium Sihlfeld in Zürich die Abschiedsfeier im Beisein einer grossen Trauergemeinde statt für unseren Gesinnungsfreund

Dr. iur. Hans Hafner, alt Amtsvormund.

Nach langjährigem, tapfer ertragenem Leiden starb unser treuer Mitstreiter für Geistesfreiheit in seinem 80. Lebensjahr. Die Ortsgruppe Zürich verliert mit Hans Hafner einen überzeugten Freidenker. Unvergessen bleibt sein Dienst für unsere Bestrebungen als Sprecher an Abschiedsfeiern. Die erfreulich anhaltende Zunahme der Mitgliederzahl unserer Ortsgruppe in den letzten Jahren freute ihn ganz besonders.

Sein mitfühlendes Herz schlug für die vom Schicksal bedrängten Mitmenschen. Als Amtsvormund konnte er vielen seiner Mündel und Pflegebefohlenen zu einem ordentlichen Lebensweg verhelfen. Sie werden ihn mit allen jenen, denen er im Leben mit Rat und Tat beigestanden ist, in gutem Gedenken bewahren. Gesinnungsfreund Pasquin liess anhand der hinterlassenen Aufzeichnungen von Hans Hafner, sein erfülltes Leben in kurzen Zügen zur Erinnerung erstehen. Seiner Schwester, Martha Hafner, mit der er lebenslang in Hausgemeinschaft verbunden war, kondolieren wir herzlich zum Verlust ihres Bruders.

Ortsgruppe Zürich ep.

Den Mitgliedern der Ortsgruppe Zürich müssen wir den Hinschied unseres Gesinnungsfreundes

Paul Richter

bekanntgegeben. Er war einer der Stillen in unserer Vereinigung, doch fühlte er sich weltanschaulich verbunden unter Seinesgleichen und war ein fleissiger Besucher unserer Veranstaltungen. In letzter Zeit machten ihm Altersbeschwerden

zu schaffen, so dass sich seine Lebensfreude in zunehmend engeren Grenzen bewegte. Noch unlängst verbrachte Paul Richter einige Ferientage in seinem geliebten Tessin. Kurz nach der Heimkehr musste ärztliche Hilfe zugezogen werden. Ein Herzversagen beendete unerwartet sein Dasein am 26. Juli im 86. Altersjahr. Es war der Wunsch des Verstorbenen, ohne Zeremonie kremiert und bestattet zu werden, wohl eingedenk der Dichtersprüche:

«So wie ein Blatt vom Baume fällt,
so geht ein Leben aus der Welt,
die Vöglein singen weiter.»

Wir kondolieren den Hinterbliebenen für den schmerzlichen Verlust und danken ihnen für ihre Fürsorge um den Dahingegangenen und die Erfüllung seines letzten Wunsches. Ehre seinem Angedenken.
Ortsgruppe Zürich ep.

Am 7. August ist unser Gesinnungsfreund

Paul Kessler

für immer von uns geschieden. Am 4. Oktober 1896 geboren, wuchs er mit sechs Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen in St. Gallen auf. Er besuchte Primar- und Sekundarschule. Da er die Arbeit im Freien der Stubenluft vorzog, betätigte er sich nach der Schulzeit in verschiedenen Firmen als Bauarbeiter. In Zürich fand er Arbeit beim städtischen Tiefbauamt, eine bleibende Stellung. Er wohnte bei seinen Schwestern. Nach dem 65. Altersjahr zog er sich in den Ruhestand zurück.

Zeit seines Lebens war er ein ruhiger, fröhlicher, sozial eingestellter Mensch, er war Mitglied der Sozialdemokratischen Partei und des Bau- und Holzarbeiterverbandes. Als begeisterter Wanderer hatte er sich auch dem Touristenverein Naturfreunde angeschlossen, mit dem er schöne Reisen und Bergfahrten unternahm. Ausserdem beschäftigte er sich gern mit naturwissenschaftlicher Literatur, dadurch verlor er seinen Kinderglauben und wurde Freidenker, trat auch unserer Vereinigung bei. Den nach kurzer Krankheit Verschiedenen begleitete eine ansehnliche Zahl von Verwandten und Gesinnungsfreunden zur letzten Ruhe. Gesinnungsfreund A. Spettig würdigte das Leben des bescheidenen lieben Menschen und fand Worte des Trostes.

asp

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern

Aus der Bewegung



Mitteilungen des Zentralvorstandes

Unsere traditionelle **Arbeitstagung** im Herbst wird heuer **nicht** durchgeführt. Statt dessen rufen wir unsere Mitglieder auf, von der theoretischen Belehrung zur praktischen Arbeit überzugehen und an den Wochenenden fleissig Unterschriften für die Volksinitiative zur Trennung von Kirche und Staat zu sammeln. Unterschriftenbögen können bei den Ortsgruppenpräsidenten oder unmittelbar beim Sekretariat des Initiativkomitees, Postfach 92, 3000 Bern 25, verlangt werden.

* * *

Redaktion

Wegen Ferienabwesenheit des Redaktors erscheint die September-Nummer unseres «Freidenkers» mit Verspätung. Wir bitten um Verständnis.

* * *

Ortsgruppe Aarau

Anschrift: W. Karpf-Böhni, 5042 Hirschtal, Telefon 064 81 10 85.

* * *

Ortsgruppe Basel

Anschrift: Albin Hersperger, Rämelsstr. 7, 4000 Basel.

Abdankungen: C. Büttler, 4000 Basel, Markircherstrasse 14, Tel. 43 80 59. (Ueber Mittag und abends erreichbar.)

* * *

Ortsgruppe Bern

Sonntag, den 2. September 1973

Herbstausflug

Näheres wird durch persönliche Einladung bekanntgegeben.

Montag, den 3. September 1973, um 20 Uhr im Saal des Restaurants «Du Nord» (Bus- haltestelle Gewerbeschule)

Freie Zusammenkunft

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464.

Anschrift: 3001 Bern, Postfach 1464.

* * *

Ortsgruppe Grenchen

Anschrift: Hans Schlupe, 2540 Grenchen, Simplonstrasse 50.

* * *

Ortsgruppe Olten

Anschrift: 4600 Olten, Postfach 296.

* * *

Ortsgruppe Schaffhausen

Anschrift: Willi Werthmüller, 8212 Neuhausen am Rheinfall, Grünaugasse 1.

* * *

Ortsgruppe Winterthur

Freitag, den 7. September 1973, um 20 Uhr, spricht im Zimmer Nr. 1 des Volkshauses Winterthur unser Gesinnungsfreund **Jakob Stebler**, Schriftsteller, Bern. Thema:

«**Plauderei über Land und Leute in der Sowjetunion**»

Gäste willkommen!

Anschrift: Werner Wolfer, Langwiesenstrasse 8, 8408 Winterthur, Tel. 052 25 41 77

* * *

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 14. September 1973, um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift):

Vortrag von **Dr. Robert Kehl** mit anschließender Diskussion über das Thema

Das weltanschauliche Privileg der Kirchen an den Massenmedien Radio und Television

Freitag, den 21. September 1973, um 20 Uhr im Sitzungszimmer des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 2. Stock: **Geistiger Umweltschutz** (Fortsetzung)

Mittwoch, den 26. September 1973, um 15 Uhr im Sitzungssaal des Hauses «Zum Korn», Birmensdorferstrasse 67, 5. Stock (Lift):

Nachmittagsveranstaltung mit dem Tonfilm

Amerikaner zweiter Klasse

Eintritt frei

Anschrift: Silvia Steinmüller-Risch, Rüttschistrasse 14, 8037 Zürich, Tel. 01 28 87 96.

Abdankungen: Tel. 01 23 01 89.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Präsident: Marcel Bollinger, Neugruthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62.

Geschäftsstelle: Frau Margrit Roesch, Guggachstr. 12, 8057 Zürich, Tel. 01 26 13 21.

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aaraustrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz Fr. 9.—; Ausland Fr. 10.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. 1.—.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Guggachstrasse 12, 8057 Zürich. Postcheckkonto 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 80.